

L03321 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 2. 1. 1902

,Herrn Dr Arthur Schnitzler  
Berlin W.  
Hotel Bristol

„Lieber, danke für Ihre C. C. und für Ihr frdl. Anerbieten. Wenn Sie Entsch sehen,  
5 dann bitte sagen Sie ihm, dass P. M. mein Stück gerne los wäre, dass ich es  
aber jedesfalls darauf ankommen laße, dass er den Contract bricht. Wenn Sie  
mir Kerr's Adreße angeben könnten, wäre ich Ihnen sehr dankbar. Wenn Sie Zeit  
haben, schreiben Sie mir ein paar Zeilen über den Ausgang von Samstag Abend.  
Grüßen Sie Goldmann ec.

10 Herzlichst Ihr

Salten

⊗ CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Postkarte, 463 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Wien 1/1 1, 2. 1. 02, 8–9 N«. 2) Stempel: »x. 1. 02, Bestellt vom  
Postamte 64«.

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »2/1 902«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »145«

<sup>4</sup> C. C. ] Correspondenz-Carte

<sup>4</sup> Entsch sehen ] Schnitzler traf den Theateragenten und Verleger Theodor Entsch am  
6. 1. 1902.

<sup>8</sup> Samstag Abend] Am Samstag, dem 4.1.1902 fand am Deutschen Theater Berlin die  
Uraufführung der vier Einakter *Lebendige Stunden* statt.